

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1946

Autor(en): **Jaag, Otto**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **127 (1947)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Berichtsjahre hat die geodätische Kommission das Procès verbal ihrer 90. Sitzung veröffentlicht, in welchem, wie üblich, die Verhandlungen über die im Vorjahre durchgeführten Arbeiten und über das Arbeitsprogramm des laufenden Jahres sowie die administrativen Belange dargelegt sind.

Der Präsident: *Carl Fridolin Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1946

Reglement s. « Verhandlungen » Sitten 1942, S. 276

Von der Hydrobiologischen Kommission oder Arbeitsgruppen, die unter der Leitung einzelner Mitglieder derselben standen, wurden während des Berichtsjahres folgende Arbeiten durchgeführt:

a) Stauseen

1. Am *Lac de Barberine* führte Dr. Ch. Linder, Lausanne, seine fischereibiologischen und planktologischen Erhebungen weiter, während Prof. O. Jaag und Dr. E. Märki, Zürich, die nunmehr seit 20 Jahren ziemlich ununterbrochen durchgeführten Untersuchungen durch eine chemisch-physikalische und planktologische Gesamtaufnahme vervollständigten. Eine umfassende Veröffentlichung, in der die von Dr. O. Lütchg, Ch. Linder, E. Märki und O. Jaag ermittelten Untersuchungsergebnisse zusammengefaßt werden, steht vor dem Abschluß.

2. Die seit einer Reihe von Jahren geplante Gesamtuntersuchung am *Lago di Ritom* und den umliegenden Gebirgsseen wurde durch eine umfassende Arbeitsgruppe in Angriff genommen. Zunächst fanden die planktologischen, bakteriologischen und chemisch-physikalischen Verhältnisse sowie die Vegetation und Fauna der Ufer, insbesondere des *Lago di Ritom* Berücksichtigung; sodann wurde eine Übersicht gewonnen über die entsprechenden Verhältnisse im *Lago di Cadagno* und im *Lago scuro*. Diese Untersuchungen sollen im Jahr 1947 auf noch breiterer Grundlage weitergeführt werden.

3. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Pater Coelestin Merkt, Einsiedeln, wurden die Untersuchungen am *Sihlsee* weitergeführt, und auch an diesem See gehen die periodischen Erhebungen weiter.

b) Natürliche Seen

4. Dr. W. Schmaßmann machte am *St.-Moritzer-See* einmalige chemisch-physikalische Erhebungen und vervollständigte dadurch die Grundlagen einer hydrologischen, bereits abgeschlossenen Untersuchung von Ing. Dr. O. Lütchg. Diese Aufnahmen sollen gleichzeitig den Ausgangspunkt bilden für eine umfassendere, in einem späteren Zeitpunkt vorgesehene Untersuchung der Engadinerseen, in denen G. Burckhardt bereits zooplanktologische Erhebungen größeren Ausmaßes durchführte.

5. An der durch das Eidg. Oberforstinspektorat, Abt. Fischereinspektion, in Auftrag gegebenen gesamtbiologischen und fischerei-

biologischen Untersuchung des *Luganersee*s waren die Kommissionsmitglieder Dr. E. Märki und Prof. O. Jaag maßgeblich beteiligt.

Zeitschrift für Hydrologie

Während des Berichtsjahres konnten die Hefte 2/3 des zehnten Bandes verteilt werden. Heft 4 befindet sich noch im Druck.

Mutationen

Durch den Tod verlor die Kommission drei Mitglieder: Dr. Gottlieb Burckhardt, Basel, Prof. Dr. Max Düggeli, Zürich, und Prof. Dr. Emile André, Genf. Damit wurden ihr hochverdiente und erfolgreiche Mitarbeiter entrissen, die namentlich in früheren Jahren äußerst aktiv an den Arbeiten der Kommission teilnahmen. Nekrologe der genannten Kommissionsmitglieder finden sich in Bd. 10, Heft 2/3, der Zeitschrift für Hydrologie sowie in den Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1946 und 1947.

Als neues Mitglied wurde Dr. Erwin Märki, Chemiker in Zürich, aufgenommen.

Im Frühjahr 1946 veranstaltete Prof. Dr. H. Wolff, Luzern, im Hydrobiologischen Laboratorium Kastanienbaum einen Anfängerkurs, der gut besucht war und vortrefflich gelang.

Durch die Hinterbliebenen des Kommissionsmitgliedes Dr. G. Burckhardt wurde dessen wissenschaftlicher Nachlaß der Kommission zugesprochen. Diese übergab die Sammelmateriale dem Hydrobiologischen Laboratorium Kastanienbaum, während die namhafte Bücher- und Separatenbibliothek sinngemäß zwischen dem genannten Institut und der Bibliothek des Lehrstuhls für Hydrobiologie an der E. T. H. verteilt wurde.

Der Präsident: *Otto Jaag*.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1946

Règlement voir « Actes » Sion 1942, p. 271

L'activité de la Commission s'est poursuivie en 1946 dans ses grandes lignes habituelles. La surveillance de nos glaciers suisses et leurs contrôles de variations ont pu se faire heureusement avec un peu plus d'ampleur que durant la guerre, grâce à la fois à un temps plus favorable et à un peu moins de charges professionnelles chez nos forestiers. Les membres de la Commission y ont apporté leur contribution aussi en dépit de certains obstacles que la décrue incessante de certains glaciers rend toujours plus sensibles. Celle du glacier du Rhône notamment, actuellement très retiré dans les assises rocheuses de sa cataracte a exigé du soussigné de laborieux et coûteux efforts. Quelque septante glaciers ont pu être mesurés; le régime dominant de beaucoup est toujours celui du recul frontal et marginal. Ceci indique que nos réserves d'eau congelées s'épuisent peu à peu. Il semble qu'il s'agisse